

Geeignete Nistmaterialien



Bambusröhren (8 - 12 mm Stärke, 15 - 20 cm Länge)



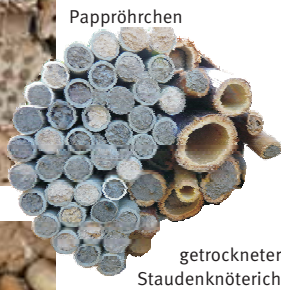
angebohrte Hölzer mit glatten Bohrlöchern



hohle Pflanzenstängel von Federmohn



Schilfrohr



Pappröhren

getrockneter
Staudenknöterich



Lehmwürfel
mit Bohrlöchern

Bauhinweise

Geeignete Materialien

- Bambusstäbe in 15 - 20 cm Länge und 8 - 12 mm Lochgröße
- Harthölzer mit glatten Bohrlöchern
- getrocknete, hohle Pflanzenstängel, ohne Mark von Federmohn, Staudenknöterich oder Schilfrohr

Verarbeitung

- Niströhren sollen hinten durch das Nodium verschlossen sein, sonst mit Lehm verschließen oder Nodium in der Mitte, so dass eine beidseitige Besiedlung möglich ist
- Niströhren als Bündel aneinander stapeln, mit Lehm fixieren, jährlichen Austausch/Erweiterung einplanen

Standortbedingungen

- Wildbienenhaus immer nach Süden ausrichten
- vollsonnigen Standort wählen
- Dach schützt die Brut vor Regen, Wind und Schnee
- Dach darf das Bienenhaus nicht beschatten
- Stelle mit feuchter Erde in der Nähe sichert den schnellen Nestverschluss und schützt so die Brut vor Parasiten
- im Winter jährlich, spätestens alle 2 Jahre, neues, sauberes Nistmaterial einbringen, um die Population gesund zu halten
- Weiden sichern als frühe Pollenspender die Ernährung der Wildbienen bis zur ersten Obstblüte



weitere Infos unter:

www.wildbiene.com
www.paul-westrich.de

Herausgeber:

Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG)
Leipziger Straße 75a, 99085 Erfurt
Telefon: 0361/37-89 700
Fax: 0361/37-89 777
Internet: www.lvg-erfurt.de
E-Mail: poststelle@lvg-erfurt.de

Fotos: LVG Erfurt; Volker Fockenberg

Druck: Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation

4. überarbeitete Auflage, September 2013

Nisthilfen für heimische Wildbienenarten - Bestäubungshelfer in der Obstblüte



Warum Förderung?

Eine Vielzahl von Insekten verliert durch die ständig zunehmende Versiegelung von Wegen, Straßen und Plätzen ihren Lebensraum. Ebenso geht durch den Abriss alter Gebäude, die viel mürbes Holz enthalten, wertvoller Lebensraum für Wildinsekten verloren. Den Wildbienenarten, die in Mauern, Hölzern oder Steinen leben, kann mit dem Bau geeigneter Nisthilfen eine neue Bleibe geschaffen werden.

Das Wildbienenhaus und seine Bewohner

Bei einem Wildbienenhaus handelt es sich um das Einbringen von gebündeltem Baumaterial, wie Bambus oder hohle Gehölz- und Pflanzenstängel in ein geeignetes Gehäuse mit Dach. Dabei soll das Bienenhaus einen vollsonnigen Platz erhalten. Das Dach soll so gestaltet sein, dass es das Nistmaterial vor Wind, Regen und Schnee schützt, aber wenig beschattet. Besonders Mauerbienenarten, wie die Gehörnte Mauerbiene oder die Rostrote Mauerbiene, die einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung unserer Obstbäume leisten, können hier problemlos angesiedelt werden. Aber auch Seidenbienen, Maskenbienen und Scherenbienen finden sich an solchen Insektenhotels ein. Ihre Eier legen sie im Linienbau hintereinander ab.



Günstig ist eine Stelle mit feuchter Erde in der Nähe der Nisthilfen, die das schnelle Verschließen der Brutzellen sichert und so den Parasitenbefall mindert. Zur Gesunderhaltung ist es erforderlich, jährlich neues Nistmaterial einzubringen.



Da Wildinsekten solitär leben, gibt es keine Wächterbienen am Insektenhaus. So kann man nah herantreten um z. B. Mauerbienen bei der Eiablage oder dem Verdeckeln ihrer Brut zu beobachten. Ihre Hauptflugzeit reicht von März bis Juni. Danach finden sich andere Besucher am Insektenhotel ein, wie die Blauschwarze Holzbiene, Blattschneidebienen, Löcherbienen, Schlupfwespen, aber auch Marienkäfer, Flurfliegen und Ohrwürmer. Auch Brutparasiten, wie Goldwespen und Keulenhornwespen kann man beobachten.

Heimische Wildbienenarten



Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)
 Flugzeit: März - Mai (ab 10 °C)
 Nesteingang: 5 - 12 mm
 Nestverschluss: Sand, Lehm



Paarung der gehörnten Mauerbiene

♂ oben
 ♀ unten



Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)
 Flugzeit: April - Juni
 Nesteingang: 5 - 7 mm
 Nestverschluss: grober, rauher Mörtel aus Lehm oder Ton



Scherenbiene (*Osmia rapunkuli*)
 Flugzeit: Mitte Mai
 Nesteingang: 3 - 5 mm
 Nestverschluss: aus kleinen Steinchen, Sand, Lehm



Maskenbiene (*Hylaeus spec.*)
 Flugzeit: Ende Mai - September
 Nesteingang: 2,5 - 4 mm
 Nestverschluss: transparentes Häutchen



Seidenbiene (*Coelletes daviesanus*)
 Flugzeit: Mitte Juni - August
 Nesteingang: 5 - 6 mm
 Nestverschluss: dünnes, transparentes Häutchen aus Sekret